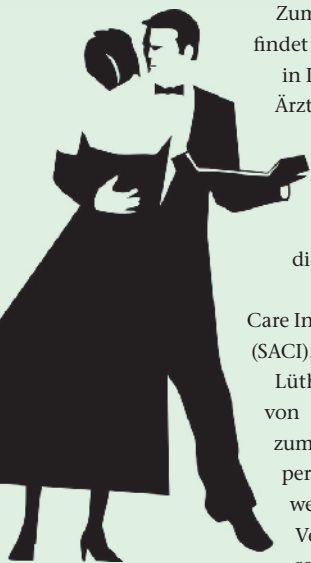


Saison 2013 des slowUp

Le slowUp Ticino a ouvert la saison 2013 en avril. La série de manifestations créée en 2000 est désormais organisée dans 18 régions et attire chaque année plus de 400 000 participants. La recette des slowUp est aussi simple que convaincante: choisir environ 30 km de routes dans une contrée attrayante, les fermer pour une journée à tout trafic motorisé et prévoir un programme d'activités diverses le long du parcours. Cela donne une fête où chacun apprécie l'atmosphère joyeuse dans une ambiance sans voitures et fait quelque chose pour préserver sa santé.

(Promotion Santé Suisse)

Ärztball zugunsten von Swiss Aids Care International



Zum elften Mal findet am 29. Juni in Luzern «Der Arztball» statt. Seit Jahren unterstützt diese Gala die Swiss Aids Care International (SACI). Prof. Ruedi Lüthy, Gründer von SACI, wird zum ersten Mal persönlich anwesend sein. Vor zehn Jahren gründete er die Stiftung

Swiss Aids Care International und begann in Harare (Simbabwe) mit dem Aufbau einer Klinik. Bereits vier Jahre später wurde aus Kapazitätsgründen mit dem Bau der Newlands Clinic begonnen und vor zwei Jahren zusätzlich ein Ausbildungszentrum eröffnet. Die Newlands Clinic behandelt mittlerweile 3800 Patienten monatlich.

(Der Arztball / Swiss Aids Care International)

Kunst kaufen – Schatten schenken

Die Sonne hat auch ihre Schattenseiten: UV-Strahlen sind eine der Hauptursachen für die Ent-



Geld für neue Sonnensegel in Kindertagesstätten: Schutz der Kinder vor allzu viel Sonne.

stehung von Hautkrebs. In der Schweiz erkranken jährlich knapp 2100 Personen an einem schwarzen Hautkrebs, rund 300 Personen sterben an dieser Krankheit. Unter dem Motto «Kunst kaufen – Schatten schenken» machte die Krebsliga gemeinsame Sache mit Kunstschaffenden. Direkt vor den Augen des Publikums malten die Künstlerinnen und Künstler Bilder rund um das Thema Schatten. Wenn ein Bild gefiel, konnten die Zuschauer direkt in den kreativen Prozess eingreifen: Mit dem Schlag auf einen «Buzzer» wurden die Kunstschaffenden in ihrem Tun unterbrochen, und das Unikat wechselte für eine Mindestsumme von 20 Franken den Besitzer. Aus dem Verkauf der Bilder werden Sonnensegel für Kindertagesstätten finanziert.

(Krebsliga)

Die meisten Menschen sterben mit mehreren Krankheiten

Im Jahr 2010 starben in der Schweiz 62 649 Menschen. In über 80 Prozent der Fälle tragen zwei oder mehrere Krankheiten zum Tod bei. Die Mehrzahl der Menschen stirbt heute mit über 80 Jahren an den für dieses Alter typischen Krankheiten. Die häufigste Todesursache in diesem Alter sind Herz-Kreislauf-Krankheiten. Bei den unter 80-Jährigen ist hingegen der Krebs dominierend. Dies geht aus der Todesursachenstatistik 2010 des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. Am meisten Diagnosen werden bei den Todesfällen der 85- bis 94-Jährigen verzeichnet. Über alle Altersgruppen gibt es bei 11 Prozent der Todesfälle eine einzige Ursache, sei es Krankheit oder Unfall, und im Durchschnitt werden zwei Diagnosen pro Todesfall registriert.

(Bundesamt für Statistik)



Besonders bei über 85-Jährigen ist selten nur eine Krankheit ursächlich für den Tod.

Nouveau: informations sur la goutte sur rheumaliga.ch



Une expérience très douloureuse: la goutte. (The Gout by James Gillray, 1799).

La première crise de goutte est une expérience incroyablement douloureuse. Généralement, elle touche l'articulation de la base d'un des gros orteils et, dans 80% des cas, des sujets de sexe masculin. Pendant des siècles, la goutte était considérée comme une maladie de riches et associée à une alimentation plantureuse. Toutefois, dès le Moyen-Âge, on soupçonne que l'hérédité joue aussi un rôle. Et qu'est-ce que les patients gouteux peuvent attendre d'un changement d'alimentation en faveur d'une cuisine pauvre en purines? Car, depuis des années, une mauvaise alimentation, le surpoids et la sédentarité sont responsables du retour de cette ancienne maladie métabolique. Informez-vous sur la goutte, ses causes et les possibilités de traitement sur www.rheumaliga.ch

(Rheumaliga)